

Gunsten der Christenheit zu beeinflussen. Bei Innozenz III. wurde der Kreuzzug gleichsam zum Spiegel des Wohlverhaltens der menschlichen Gesellschaft und dieses Wohlverhalten zur Voraussetzung für den Erfolg der Kreuzzüge.

Innozenz' Vision von einem neuen, allumfassenden Kreuzzug wurde bereits bei seinem ersten Kreuzzugsaufruf, eben dem von 1198, deutlich. Vor allem was die Propaganda anbelangt, ging er neue, wesentlich systematischere Wege als seine Vorgänger. Neben den Bischöfen, an die alle Kreuzzugsaufrufe gingen, beauftragte Innozenz einzelne Kirchenmänner mit der Werbung von Kreuzfahrern. Er suchte vor allem angesehene Prediger für diese Aufgabe aus. In Frankreich machte zum Beispiel der bekannte populäre Wanderprediger Fulk von Neuilly Furore, der durch seine Predigten ungewöhnlich viele Kreuzfahrer rekrutierte¹⁶. Sein Erfolg hing wahrscheinlich unter Anderem damit zusammen, daß er vor Leuten predigte, die schon seit längerer Zeit für die Belange der Kreuzzüge sensibilisiert waren. Seit 1187 – d. h. nach der Niederlage von Hattin – wurden vielerorts regelmäßige Gebete, Bittprozessionen und Fastenübungen zur Unterstützung der Kreuzzüge abgehalten¹⁷. Zudem war durch die vielen Kreuzzüge der 1190er Jahre das Schicksal des Heiligen Landes ein schon seit längerem in einer weiten Öffentlichkeit diskutiertes und deshalb präsent Thema.

Innozenz III. beauftragte in erster Linie Zisterzienser mit der Kreuzzugspropaganda. Seit Bernhard von Clairvaux gab es so etwas wie eine Tradition der Kreuzzugswerbung im Zisterzienserorden, und vor allem in der zweiten Hälfte des 12. Jahrhunderts tauchten in der Kreuzzugsbewegung immer wieder Zisterzienser auf¹⁸. Einer dieser Kreuzzugspropagandisten aus dem Zisterzienserorden war eben Martin, der Abt des Klosters Pairis bei Colmar. Über die Person Martins und sein Leben vor dem Vierten Kreuzzug wissen wir so gut wie gar nichts, außer daß er angeblich aus Basel stammte¹⁹. Er muß allerdings be-

16) ROSCHER, Innocenz III. (wie Anm. 12) S. 63–75. COLE, Preaching (wie Anm. 11) S. 80–97.

17) Christoph T. MAIER, Crisis, Liturgy and the Crusade in the 12th and 13th Centuries, *Journal of Ecclesiastical History* 48 (1997) S. 628–657.

18) The Second Crusade and the Cistercians, hg. von Michael GERVERS (1992). Ludwig SCHMUGGE, Zisterzienser, Kreuzzug und Heidenkrieg, in: Die Zisterzienser. Ordensleben zwischen Ideal und Wirklichkeit, hg. von Kaspar ELM u. a. (Schriften des Rheinischen Museumsamtes 10, 1980) S. 57–68. COLE, Preaching (wie Anm. 11) S. 85–92.

19) Gunther von Pairis, *Hystoria* (wie Anm. 1) S. 110, Pr. 2, Zeilen 38–39.